



**MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK**

Bundesministerium für

Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Mag. Richard Fritsch

Minoritenplatz 5

1014 Wien

Sehr geehrter Herr Ministerialrat Mag. Fritsch,

Tel. +43 512 9003 - 70026 mh 15.04.2015
Silvia Rainer
vr-lehre@j-med.ac.at

**BMWFW-71.000/0016-WF/IV/1/2015
Parlamentarische Anfrage Nr. 4252/J betreffend gesperrte Diplomarbeiten, Masterarbeiten und
Dissertationen an der Medizinischen Universität Innsbruck**

1. Wie viele **Diplomarbeiten** wurden an der Medizinischen Universität Innsbruck seit dem Jahr 2008 jeweils sperren gelassen?
Im Jahr 2010 wurde eine Diplomarbeit, im Jahr 2014 wurden zwei Diplomarbeiten gesperrt.
2. Für welchen Zeitraum wurden diese jeweils sperren gelassen?
Die eine Diplomarbeit des Jahres 2010 wurde für die Dauer von fünf Jahren, die beiden Diplomarbeiten aus dem Jahr 2014 wurden jeweils für die Dauer von drei Jahren gesperrt.
3. Wie viele Diplomarbeiten wurden jeweils für ein, zwei, drei, vier bzw. fünf Jahre sperren gelassen?
Von 2008 bis 2015 (Stand: 10.04.2015) wurden insgesamt zwei Diplomarbeiten für drei Jahre und eine Diplomarbeit für fünf Jahre gesperrt.
4. Welcher Prozentsatz aller seit dem Jahr 2008 an der Medizinischen Universität Innsbruck eingereichten Diplomarbeiten wurde sperren gelassen?
*Im Jahr 2010 wurden insgesamt 314 Diplomarbeiten beurteilt, davon eine gesperrt. Das entspricht somit 0,32 %.
Im Jahr 2014 wurden insgesamt 296 Diplomarbeiten beurteilt, davon zwei gesperrt. Das entspricht somit 0,68 %.*
5. Wer entscheidet bzw. entschied darüber?
Über den von der/dem Studierenden gestellten Antrag entscheidet der Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten.
6. Wie verteilen sich die jeweils gesperrten Diplomarbeiten auf die jeweiligen Institute/Kliniken der Medizinischen Universität Innsbruck?
Die im Jahr 2010 gesperrte Diplomarbeit wurde von der Universitätsklinik für Anästhesie- und Intensivmedizin betreut.

Vizektor für Lehre und
Studienangelegenheiten
Univ.-Prof. Dr. Peter Loidl

Eine der beiden im Jahr 2014 gesperrten Diplomarbeiten wurde von der Universitätsklinik für Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe betreut, die zweite wurde an der Charité Berlin geschrieben.

7. Wie viele Masterarbeiten wurden an der Medizinischen Universität Innsbruck seit dem Jahr 2008 jeweils sperren gelassen?
An der Medizinischen Universität Innsbruck wird seit dem WS 2014/15 das erste Masterstudium (Molekulare Medizin) semesterweise implementiert. Daher existieren zum Erhebungszeitpunkt noch keine Masterarbeiten.
8. Für welchen Zeitraum wurden diese jeweils sperren gelassen?
 -
9. Wie viele Masterarbeiten wurden jeweils für ein, zwei, drei, vier bzw. fünf Jahre sperren gelassen?
 -
10. Welcher Prozentsatz aller seit dem Jahr 2008 an der Medizinischen Universität Innsbruck eingereichten Diplomarbeiten wurde sperren gelassen?
 -
11. Wer entscheidet bzw. entschied darüber?
 -
12. Wie verteilen sich die jeweils gesperrten Diplomarbeiten auf die jeweiligen Institute/Kliniken der Medizinischen Universität Innsbruck?
 -
13. Wie viele Dissertationen wurden an der Medizinischen Universität Innsbruck seit dem Jahr 2008 jeweils sperren gelassen?
Im Jahr 2010 wurden zwei, im Jahr 2011 wurden ebenfalls zwei, im Jahr 2012 wurden vier, im Jahr 2013 wurden drei, im Jahr 2014 wurden sieben und im Jahr 2015 (bis einschließlich 10.04.2015) wurden drei Dissertationen gesperrt.
14. Für welchen Zeitraum wurden diese jeweils sperren gelassen?
Die beiden Dissertationen des Jahres 2010 wurde für die Dauer von fünf Jahren gesperrt.
Eine Dissertation des Jahres 2011 wurde für zwei Jahre, die zweite Dissertation dieses Jahres wurde für fünf Jahre gesperrt.
Im Jahr 2012 wurden eine für ein Jahr, eine für zwei Jahre und zwei für fünf Jahre gesperrt.
Im Jahr 2013 wurden eine für ein Jahr und zwei für drei Jahre gesperrt.
Im Jahr 2014 wurden eine für drei Jahre und sechs für fünf Jahre gesperrt.
Im Jahr 2015 wurden zwei für ein Jahr und eine für fünf Jahre gesperrt.
15. Wie viele Dissertationen wurden jeweils für ein, zwei, drei, vier bzw. fünf Jahre sperren gelassen?
Von 2008 bis 2015 (Stand: 10.04.2015) wurden insgesamt vier Dissertationen für ein Jahr, zwei Dissertationen für zwei Jahre, drei Dissertationen für drei Jahre und zwölf Dissertationen für fünf Jahre gesperrt.
16. Welcher Prozentsatz aller seit dem Jahr 2008 an der Medizinischen Universität Innsbruck eingereichten Diplomarbeiten wurde sperren gelassen?
Im Jahr 2010 wurden insgesamt 31 Dissertationen beurteilt, davon wurden zwei gesperrt. Das entspricht somit 6,45 %.
Im Jahr 2011 wurden insgesamt 39 Dissertationen beurteilt, davon wurden ebenfalls zwei gesperrt. Das entspricht somit 5,13 %.
Im Jahr 2012 wurden insgesamt 44 Dissertationen beurteilt, davon wurden vier gesperrt. Das entspricht somit 9,1 %.

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 47 Dissertationen beurteilt, davon wurden drei gesperrt. Das entspricht somit 6,38 %.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 46 Dissertationen beurteilt, davon wurden sieben gesperrt. Das entspricht somit 15,22 %.

Im Jahr 2015 (Stand: 10.04.2015) wurden insgesamt 20 Dissertationen beurteilt, davon wurden drei gesperrt. Das entspricht somit 15 %.

17. Wer entscheidet bzw. entschied darüber?
Über den von der/dem Studierenden gestellten Antrag entscheidet der Vizerektor Abteilung für Lehre und Studienangelegenheiten.

18. Wie verteilen sich die jeweils gesperrten Diplomarbeiten auf die jeweiligen Institute/Kliniken der Medizinischen Universität Innsbruck?

Von den im Jahr 2010 gesperrten Dissertationen wurden beide vom Institut for Biomedical Aging Research betreut.

Von den im Jahr 2011 gesperrten Dissertationen wurde eine vom Institut für Medizinische Biochemie und eine vom Institut für Virologie betreut.

Von den im Jahr 2012 gesperrten Dissertationen wurde eine vom Institut für Pharmakologie, eine vom Institut für Zellgenetik, eine vom Institut für Virologie und eine von der Univ.-Klinik für Innere Medizin II betreut.

Von den im Jahr 2013 gesperrten Dissertationen wurde eine vom Institut für Molekularbiologie, eine von der Univ.-Klinik für Nuklearmedizin und eine von der Univ.-Klinik für Innere Medizin V betreut.

Von den im Jahr 2014 gesperrten Dissertationen wurden drei vom Institut for Biomedical Aging Research, eine vom Institut für Humangenetik, eine von der Univ.-Klinik für Innere Medizin V, eine vom Institut für Histologie und Embryologie und eine von der Univ.-Klinik für Pädiatrie II betreut.

Von den im Jahr 2015 gesperrten Dissertationen wurde eine vom Institut for Biomedical Aging Research, eine von der für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie und eine vom Institut für Molekulare und zelluläre Pharmakologie betreut.

Mit freundlichen Grüßen



Univ.-Prof. Dr. Peter Loidl
Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten

Gesperrte Diplomarbeiten 2008 - 2015

Anzahl der gesperrten Diplomarbeiten seit dem Jahr 2008		Zeitraum der Sperre			Verteilung der Sperrdauer in Jahre					Anzahl der gesamten Diplomarbeiten und jeweilige Sperren in Prozent				Verteilung auf die Institute					
Jahr	gesperrte Diplomarbeiten	Jahr	gesperrte Diplomarbeiten	Dauer der Sperre	Jahre	gesperrte Diplomarbeiten	1 J.	2 J.	3 J.	4 J.	5 J.	Jahr	gesamte Anzahl Diplomarbeiten *	gesperrte Diplomarbeiten	% Anteil	Jahr	gesperrte Diplomarbeiten	Institution	
2008	0	2008	0		2008	0						2008	179	0		2008	0		
2009	0	2009	0		2009	0						2009	333	0		2009	0		
2010	1	2010	1	5 Jahre	2010	1					1	2010	314	1	0,31847	2010	1	Anästhesie- und Intensivmedizin	
2011	0	2011	0		2011	0						2011	338	0		2011	0		
2012	0	2012	0		2012	0						2012	301	0		2012	0		
2013	0	2013	0		2013	0						2013	280	0		2013	0		
2014	2	2014	2	je 3 Jahre	2014	2			2			2014	296	2	0,67568	2014	2	Gynäkologie, Charite Berlin	
2015 (bis inkl. 10.04.)	0	2015 (bis inkl. 10.04.)	0		2015 (bis inkl. 10.04.)	0						Gesamt	2106	3	0,14245	2015 (bis inkl. 10.04.)	0		
					</														

Anzahl der gesperrten Dissertationen seit dem Jahr 2008		Zeitraum der Sperre			Verteilung der Sperrdauer in Jahre						Anzahl der gesamten Dissertationen und jeweilige Sperren in Prozent				Verteilung auf die Institute			
Jahr	gesperrte Dissertationen	Jahr	gesperrte Dissertationen	Dauer der Sperre	Jahre	gesperrte Dissertationen	1 J.	2 J.	3 J.	4 J.	5 J.	Jahr	gesamte Anzahl Dissertation *	gesperrte Dissertationen	% Anteil	Jahr	gesperrte Dissertationen	Institution
2008	0	2008	0		2008	0						2008	28	0		2008	0	
2009	0	2009	0		2009	0						2009	29	0		2009	0	
2010	2	2010	2	5 Jahre	2010	2					2	2010	31	2	6,45161	2010	2	2 x Institut for Biomedical Aging Research
2011	2	2011	2	5 Jahre	2011	2	1			1		2011	39	2	5,12821	2011	2	Institut für Medizinische Biochemie; Institut für Virologie
2012	4	2012	4	1, 2 und 5 J.	2012	4	1	1			2	2012	44	4	9,09091	2012	4	Univ.-Klinik für Innere Medizin II; Institut für Pharmakologie; Institut für Zellgenetik; Institut für Virologie
2013	3	2013	3	1 und 2 Jahre	2013	3	1		2			2013	47	3	6,38298	2013	3	Institut für Molekularbiologie; Univ.-Klinik für Nuklearmedizin; Univ.-Klinik für Innere Medizin V
2014	7	2014	7	3 und 5 Jahre	2014	7			1		6	2014	46	7	15,2174	2014	7	3 x Institut for Biomedical Aging Research; Institut für Humangenetik; Univ.-Klinik für Innere Medizin V; Univ. Klinik für Pädiatrie II; Institut für Histologie und Embryologie
2015 (bis inkl. 10.04.)	3	2015 (bis inkl. 10.04.)	3	1 und 2 Jahre	2015 (bis inkl. 10.04.)	3	2		3	0	1	2015 (bis inkl. 10.04.)	20	3	15	2015 (bis inkl.)	3	Institut for Biomedical Aging Research; Universitätsklinik für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie; Institut für Molekulare und zelluläre Pharmakologie
						4	2	3	0	12		Gesamt	284	21	7,39437			

Entscheidungsträger für die Sperre war bzw. ist der zuständige Vizerektor der Abteilung für Lehre und Studienangelegenheiten.
Der Studierende muss die Sperre mittels entsprechendem Formular beantragen.

* Anzahl der beurteilten Diss